

Der Ortenaukreis – Rückblick 1977 und 1978

Landrat Dr. Gerhard Gamber

Mit der Weiträumigkeit des Gebiets, seiner differenzierten Topographie und unterschiedlichen Besiedlungsdichte fällt dem Ortenaukreis eine wichtige Entwicklungs- und Ausgleichsfunktion zu. Der Landkreis muß sich als Leistungsverbund aller Gemeinden verstehen, der Aufgaben übernimmt, die von den einzelnen Gemeinden nicht bewältigt werden können. Daraus ergibt sich für ihn eine Vielfalt von Schwerpunktaktivitäten. Die Arbeit des Ortenaukreises verlagerte sich seit der Kreisreform immer mehr vom hoheitlichen zum investiven Bereich. So verstärkte sich die politische Bedeutung des Landkreises von Jahr zu Jahr durch die Übernahme wichtiger Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Kreisbewohner. Der Ortenaukreis baut und unterhält berufsbildende Schulen mit über 13 000 Schülern, Sonderschulen für geistig- und körperbehinderte Kinder, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime; ferner baut er Straßen, legt Mülldeponien an und sorgt für ein geordnetes Sammeln des Mülls. Ein weiteres Schwergewicht seiner Tätigkeit liegt in den traditionellen Aufgaben des Sozial- und Jugendbereichs.

Gerade in den beiden letzten Jahren hat sich der Landkreis wieder als starker öffentlicher Leistungsträger erwiesen, der im engen Verbund mit den Gemeinden die ihm gestellten Aufgaben der Daseinsvorsorge zu erfüllen und die für die Kreisbewohner notwendigen Einrichtungen zu schaffen vermag. Im kreiskommunalen Bereich hat sich inzwischen ein Zusammenwachsen, ein Integrationsprozeß aller Raumschaften vollzogen und bei den Bürgern ein Gespür für ihre Kreiszugehörigkeit geweckt.

Der Rückblick auf die Jahre 1977 und 1978 kann kein Bericht bis in die letzten Einzelheiten sein; er soll lediglich die wichtigsten Aufgaben, Planungen und Lösungen umreißen, mit denen der Ortenaukreis in den beiden letzten Jahren befaßt war.

Haushalt

Während die Gesamteinnahmen und -ausgaben im Haushaltsjahr 1977 noch 254,7 Mio DM betragen, stieg der Haushalt im Jahre 1978 auf 288,5 Mio DM an. Diese Zunahme des Haushaltsvolumens ist nahezu ausschließlich auf den erweiterten Krankenhausbereich zurückzuführen, da der Ortenaukreis zum 1. 1. 1978 weitere zwei Krankenhäuser – Ettenheim und Zell a. H. – übernahm.

Straßenbau

Der Ortenaukreis ist bemüht, das Kreisstraßennetz – 262,2 km – auszubauen, es dem ständig wachsenden Verkehr anzupassen sowie eine flächendeckende Verkehrserschließung zu erreichen. Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen ergänzen sich gegenseitig. Die Kreisstraßen können deshalb nicht gesondert betrachtet werden. Das Straßennetz muß als eine Einheit behandelt und zusammenhängend geplant und ausgebaut werden, wenn es dem vielfältigen und notwendigen Austausch zwischen den Funktionen Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Erholen gerecht werden soll.